

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Freimaurerei

Quelle

EDITION

- 24-3** **Quellentexte zur Freimaurerei** : eine Auswahl / Helmut Reinalter (Hg.). - Innsbruck [u.a.] : Studien-Verlag, 2024. - 61 S. ; 24 cm. - (Quellen und Darstellungen zur europäischen Freimaurerei ; 26). - ISBN 978-3-7065-6347-5 : EUR 19.90
[#9272]

In der Reihe der **Quellen und Darstellungen zur europäischen Freimaurerei** sind mit diesem Quellenheft insgesamt 26 Bände erschienen, von denen einzelne auch in **IFB** besprochen wurden.¹ Die von dem rührigen Freimaurer-Forscher Helmut Reinalter herausgegebenen Bände bieten nützliche Informationen zu dem vielschichtigen Thema. Der hier anzuzeigende Band versteht sich laut Vorwort als „Ergänzung zu Axel Gieses Einführung in die Freimaurerei“ (S. 7).²

Es kommen dabei elf Dokumente zum Abdruck,³ die nicht weiter erläutert werden, sieht man von den einführenden Bemerkungen im *Vorwort* ab. Der Nutzer des schmalen Bändchens wird nur mit knappen Kontextinformationen ausgestattet, muß also im Falle eines tieferen Interesses noch an anderer Stelle weiterlesen. Auch sind die Dokumente gar nicht alle tatsächlich Dokumente der Freimaurerei, so etwa die Menschenrechts- und Menschenpflichten-Erklärungen der Generalversammlung der Vereinten Nationen, die hier nur deshalb Aufnahme fanden, weil die Freimaurerei „auch an der Konzeption und Verbreitung der Menschenrechte beteiligt“ gewesen sei, was sicher noch einer genaueren Erklärung bedurft hätte.⁴ Das gilt wohl auch für

¹ Zuletzt **Lebensläufe, Zeitläufte, Freimaurer im Alten Preußen 1738-1815** / Karlheinz Gerlach. - Innsbruck [u.a.] : Studien-Verlag, 2024. - 736 S. ; 24 cm. - (Quellen und Darstellungen zur europäischen Freimaurerei ; 25). - ISBN 978-3-7065-6261-4 : EUR 89.90 [#9122]. - Rez.: **IFB 24-2** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=12610>

² Gemeint ist wohl das in mehreren Auflagen verbreitete Werk **Die Freimaurer : eine Einführung** / Alexander Giese. - 5., erw. Aufl. - Wien ; Köln : Böhlau, 2021. - 138 S. : Ill. - ISBN 978-3-205-21420-5 : EUR 25.00. - Inhaltverzeichnis: <https://d-nb.info/1230697411/04> - Alexander Giese (1921 - 2016) war Großmeister der Großloge von Österreich.

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1305547209/04>

⁴ Einmal abgesehen von der generellen Problematik einer von politischen Repräsentanten verabschiedeten Erklärung der Menschenpflichten, sind diese selbst

die pauschale Behauptung, die Freimaurerei sei „an der Verbreitung der Toleranz entschieden beteiligt“ (S. 8). Es mag auch etwas problematisch sein, die Logen auch schon des 18. Jahrhunderts als Institutionen vorzustellen, in denen es „in Ansätzen ein entwickeltes demokratisches Potential“ gegeben habe, zumal ja die Idee eines Geheimbundes mit dem Prinzip der Demokratie in Spannung steht (vgl. S. 43).

Die Texte folgen nicht einer streng chronologischen Ordnung; eine Darstellung der „alten Pflichten“, die laut Vorwort von 1723 stammen und 1738 in einer zweiten Fassung erschienen, steht am Anfang. Hier ist allerdings auch das Problem der vorliegenden Quellensammlung bereits erkennbar. Denn dieser Text wird nicht etwa im englischen Original vorgelegt (anders dagegen die *aims and relationships of the craft* von 1938; S. 34 - 35!), und es wird auch nicht mitgeteilt, welche Fassung man denn nun zu lesen bekommt, da dieser Text nach einer Edition von 2017 aus dem Archiv der Großloge von Österreich abgedruckt wird (S. 15). Weitere Texte sind teils aus dem auf Eugen Lenhoff und Oskar Posner zurückgehenden **Internationalen Freimaurer Lexikon**⁵ entnommen (S. 25 - 27; 29 - 31; 33). Es kommen zum Abdruck die Konstitution der Großloge von Österreich der Alten, Freien und Angenommenen Maurer (S. 37 - 38) sowie die sogenannte Lichtenauer Erklärung, die sich auf das Verhältnis von Freimaurerei und katholischer Kirche bezieht (S. 39 - 40)⁶ und schließlich die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* und die *Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten* sowie die *UNESCO-Erklärung zur Toleranz*.

Der Zweck der Quellensammlung besteht in den Worten des Herausgebers darin, „den Werterahmen der Freimaurerei“ aufzuzeigen, womit auch die

tendentiell leerformelhaft, weil aus ihnen gar keine eindeutigen Handlungen folgen (können). So heißt es etwa, aus dem „Recht zur Teilnahme am politischen Geschehen unseres Landes und zur Wahl unserer Führer“ folge auch „die Pflicht, daran teilzunehmen und sicherzustellen, dass die besten Führer gewählt werden“ (S. 57). Ebenso unpraktikabel ist die Forderung, „die Meinungen oder religiösen Prinzipien anderer zu respektieren“, denn weder alle Meinungen noch alle religiösen Prinzipien verdienen an sich Respekt, sondern lediglich die Personen als Träger dieser Meinungen. Zweifelhaft erscheint mir auch die Behauptung, als Menschen hätten „wir grenzenlose Möglichkeiten zur Selbsterfüllung“, woraus dann auch noch die Pflicht erwachsen soll, „unsere physischen, emotionalen, intellektuellen und geistigen [sic] Fähigkeiten so weit wie möglich zu entwickeln“ (ebd.). Das erinnert an die alten Vorstellungen von einer totalen Persönlichkeit und kann wohl als Überspanntheit ad acta gelegt werden.

⁵ **Internationales Freimaurerlexikon** / Eugen Lenhoff ; Oskar Posner ; Dieter A. Binder. - 5. überarb. und erw. Neuaufl. - München : Herbig, 2006. - 975 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7766-2478-6 (falsch) - ISBN 3-7766-2478-7 : EUR 49.90 [8899]. - Rez.: **IFB 06-1-026**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz25610607Xrez.htm

⁶ 1974 hat die Deutsche Bischofskonferenz die Unvereinbarkeit der gleichzeitigen Mitgliedschaft zur katholischen Kirche und zur Freimaurerei erklärt (S. 8). Die Großlogen dagegen gestatten es jedem Katholiken, in ihnen Mitglied zu werden; die Freimaurer hätten selbst „keine gemeinsame Gottesvorstellung“, weil nämlich die Freimaurerei keine Religion sei und auch keine lehre (S. 40, 39).

„wesentlichen Grundlagen nicht nur für ein friedliches und humanes Zusammenleben der Menschen, sondern auch für die Substanz der Demokratie“ angesprochen seien (S. 9). Dies wird näher ausgeführt in dem vom Herausgeber stammenden zweiten Text des Bandes, der den „alten Pflichten“ in Anpassung an die Zeit des 21. Jahrhunderts „neue Pflichten“ hinzuzufügen. Damit wird anerkannt, daß die alten Pflichten „heute nicht mehr die vollständigen Grundlagen der humanistischen Bruderkette“, wie es im freimaurerischen Jargon heißt, widerspiegeln. Wenn aber die Freimaurerei ihren Mitgliedern Orientierung geben sollte, müßten zeitgemäßere Pflichten formuliert werden. Dazu gehört die Forderung nach „aktive(r) Toleranz“ (S. 18), die sogar zur (nicht eben wahrscheinlichen) „Versöhnung von Ideologien“ führen soll, ebenso wie die Forderung, „alles Leben in seiner Vielfalt zu schützen“, „in humanes Dasein für alle Menschen zu erreichen“, „der Klimakatastrophe entgegen[zu]treten“ u.ä.m. (S. 19). Der Diskurs der Brüder wird hinsichtlich der Zukunftsaufgaben sogar mit Habermas' Diskursethik in Verbindung gebracht und die Königliche Kunst der Freimaurer mit Michel Foucault (S. 23).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12773>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12773>